

Vorwort

Die kardiologische Rehabilitation ist integraler Bestandteil einer am langfristigen Erfolg orientierten, umfassenden Versorgung von Patienten mit Herz-Kreislauf-erkrankungen (1, 2). Über die Unterstützung der Rekonvaleszenz und der Wiederherstellung der Leistungsfähigkeit der Patienten nach schwerer akuter Erkrankung hinaus bereitet die kardiologische Rehabilitation die Basis für die langfristige und nachhaltige Therapie der zugrunde liegenden, meist chronischen Herz-Kreislauf-erkrankungen. Die kardiologische Rehabilitation liefert damit auch die Basis für eine langfristige Absicherung der gesellschaftlichen Teilhabe der Patienten.

Die kardiologische Rehabilitation und Prävention hat nicht nur wegen der ihr vom Gesetzgeber zugemessenen Rolle an Bedeutung gewonnen. Es sind gerade die großen Erfolge der Akut-Kardiologie und der Herzchirurgie, durch die über immer kürzere Liegezeiten im Krankenhaus die beratende und präventive Medizin in die nachfolgenden Institutionen verlagert wird. In diesem Zusammenhang nimmt die kardiologische Rehabilitation eine wichtige Brückenfunktion zwischen dem Akut-Krankenhaus und der ambulanten Versorgung durch die niedergelassenen Ärzte ein.

Die Bedeutung und die Effektivität der deutschen Form der kardiologischen Rehabilitation waren nicht immer unumstritten. Allzu lange war die kardiologische Rehabilitation in Deutschland starren und nicht Evidenz-basierten Strukturen unterworfen und führte neben den anderen etablierten medizinischen Einrichtungen ein Eigenleben. Zudem wurde eine international konkurrenzfähige Rehabilitationsforschung in Deutschland über lange Zeit vernachlässigt. Diese Defizite sind in den neunziger Jahren erkannt worden, und die Diskussionen hierüber haben mit Unterstützung des Bundes und der Kostenträger zu einer deutlichen Belebung der Rehabilitationsforschung im eigenen Lande geführt. Den Bemühungen um eine kritische (und selbstkritische) wissenschaftliche Standortbestimmung der kardiologischen Rehabilitation sowie um deren feste (Re)Integration in die allgemeine medizinische Versorgung des Herzpatienten wurde in den ersten deutschen Leitlinien zur Behandlung der chronischen koronaren Herzkrankheit Rechnung getragen (1, 2). Auf Initiative der Deutschen Rentenversicherung Bund (da-

mals Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Berlin) führte die Standortbestimmung der kardiologischen Rehabilitation darüber hinaus zur Implementierung eines umfangreichen Qualitätssicherungsprogramms.

Wie das gesamte deutsche Gesundheitswesen ist auch die kardiologische Rehabilitation in einem tiefgreifenden Strukturwandel begriffen, der noch einige Jahre andauern dürfte. Flexibilisierung der Angebote, Zunahme von alten und multimorbiden Patienten, Zunahme der Anzahl von Risikopatienten in der kardiologischen Rehabilitation, ambulante und wohnortnahe Rehabilitation, berufsbegleitende Rehabilitation, Beteiligung an Modellen zur integrierten Versorgung sind nur einige Schlagworte, um diesen Prozess des Wandels zu verdeutlichen.

Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen und der wachsenden Bedeutung der kardiologischen Rehabilitation ist eine umfassende, wissenschaftlich fundierte Darstellung und Standortbestimmung dieses Fachgebietes erforderlich. Mit dieser Standortbestimmung ist auch die Aufforderung verknüpft, der kardiologischen Rehabilitation und Prävention in der Ausbildung des Medizinstudenten eine angemessene Stellung einzuräumen. Das vorliegende Lehrbuch versucht die zahlreichen Aspekte der kardiologischen Rehabilitation in einem zusammenhängenden und verständlichen Rahmen darzustellen. Das Buch orientiert sich dabei an der klinischen Praxis und stellt diese Praxis in den Kontext wissenschaftlicher Evidenz. Die klinische Praxis erfordert vom Rehabilitationsmediziner nicht nur den fachgerechten Umgang mit den kardiologischen Krankheitsbildern, sondern darüber hinaus mit zahlreichen Risiko- und Begleiterkrankungen. Ebenso gehören die Psychologie und die Sozialmedizin zum klinischen Alltag der kardiologischen Rehabilitation. Die Herausgeber danken deshalb den zahlreichen Experten, durch deren Engagement dieses Buch erst ermöglicht wurde. Ebenso danken die Herausgeber dem Georg Thieme Verlag für die Vergabe dieses Themas und die umsichtige und professionelle Unterstützung bei der Erarbeitung dieses Lehrbuches.

Bernhard Rauch für die Herausgeber, Juni 2007

1. Dietz R. und Rauch B. Leitlinie zur Diagnose und Behandlung der chronischen koronaren Herzerkrankung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie- Herz- und Kreislaufforschung (DGK). In Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-erkrankungen (DGPR) und der Deut-

schen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG). *Z Kardiol* 2003; 92: 501–521

2. Donner-Banzhoff N, Held K, Laufs U, Trappe HJ, Werdan K und Zerkowski H-R. Nationale Versorgungs-Leitlinie, Chronische koronare Herzkrankheit (2006), Kurzfassung